Informationstagung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 131: **Angehörige : Rolle der Angehörigen = Proches : le rôle de l'entourage = Congiunti : il ruolo dei familiari**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Publikum folgte interessiert den Themen. *Fotos: zvg Kliniken Valens*

Informationstagung in Valens

Am 21. Juni hat die Informationstagung in Valens stattgefunden. Eines der zahlreichen Themen war Schmerzen und deren Behandlung.

«Die Rehaklinik Valens will sich in Zukunft noch stärker auf Parkinsonbetroffene ausrichten.» Das sagte Dr. med. Dr. sc. nat. Roman Gonzenbach, Chefarzt Klinik für Neurologie und Neurorehabilitation, bei der Begrüssung der rund 70 Gäste. Ein zentrales Anliegen der Klinik sei es, die Selbstständigkeit der Betroffenen im Alltag zu verbessern, indem Bewegungsabläufe trainiert und, wo notwendig, Kompensationsstrategien erlernt würden.

Prof. Dr. med. Veit Mylius, Leitender Arzt Neurologie, informierte über eine laufende multizentrische Studie zur Schmerzerfassung bei Parkinsonbetroffenen. Diese hat ergeben, dass etwa 80 Prozent der Befragten an durch Parkinson bedingten Schmerzen leiden oder an Bewegungsunruhe, und dass Schmerzen durch eine Optimierung der Parkinsonmedikation gelindert werden können.

Chefarzt Roman Gonzenbach.

Am Informationsanlass war auch die Sicherheit der Parkinsonbetroffenen zu Hause ein Thema. Die Ergotherapeutin Heike Daniel stellte die digitale Wohnraumabklärung vor, die in Valens seit acht Jahren angewendet wird. Angehörige werden über Gefahren und Hindernisse im Haushalt wie enge Durchgänge und Schwellen informiert, und dazu aufgefordert, in der Wohnung nach Hindernissen und Sturzrisikofaktoren zu suchen. Während des Aufenthalts in der Klinik wird abgeklärt, wie die Hindernisse zu Hause behoben werden können.

Med. pract. Peter Eisenhut, Oberarzt im Bereich Psychosomatik, ging auf die Herausforderungen von Angehörigen im Umgang mit einer chronischen Krankheit ein. «Angehörige sind mitbetroffen», sagte der Referent. Mit dem Fortschreiten der Krankheit seien die Angehörigen immer mehr gefordert. Um nicht in eine Erschöpfung zu geraten sei es wichtig, die Probleme und Belastungen rechtzeitig zu erkennen, Lösungen zu suchen und umzusetzen.

Die Leiterin der Pflegeentwicklung Myrta Kohler informierte u. a. über das Seminar «leichter mobil im Alltag», das in Zusammenarbeit mit Parkinson Schweiz durchgeführt wird. *Katharina Könitzer*

Leichter mobil im Alltag

Am 29. und 30. Juni fand das Seminar «Leichter mobil im Alltag» in den Kliniken Valens statt.

Die Kinästhetiktrainerinnen Cilly Valär und Tamara Lenherr führten in Valens fünf Betroffene und zwei begleitende Angehörige in die bewusste Wahrnehmung von Bewegungsabläufen ein.

Die Teilnehmenden übten auf dem Boden Positionswechsel: Drehen von der Rückenlage zur Seite und auf den Bauch, dann weiter über den Vierfüsslerstand bis zum Stehen. Zudem wurden Alltagsbewegungen verbessert, wie sich auf den Stuhl zu setzen und aufzustehen, ins Bett und wieder aus dem Bett zu steigen. Auch Gehen im Haus, auf der Treppe und im Gelände gehörten zum Programm.

Gewohnte Bewegungsmuster wurden untersucht und neue eingeübt, sodass der Alltag mit Parkinson leichter und sicherer wird. *Katharina Scharfenberger*

Die Teilnehmenden üben Positionswechsel am Boden...

...und auf dem Stuhl...

...sowie Treppen steigen.
Fotos: Katharina Scharfenberger